

Zeitschrift: Schatzkästlein : Pestalozzi-Kalender
Herausgeber: Pro Juventute
Band: - (1970)

Artikel: Besieh dir die Welt!
Autor: E.H.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-987610>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

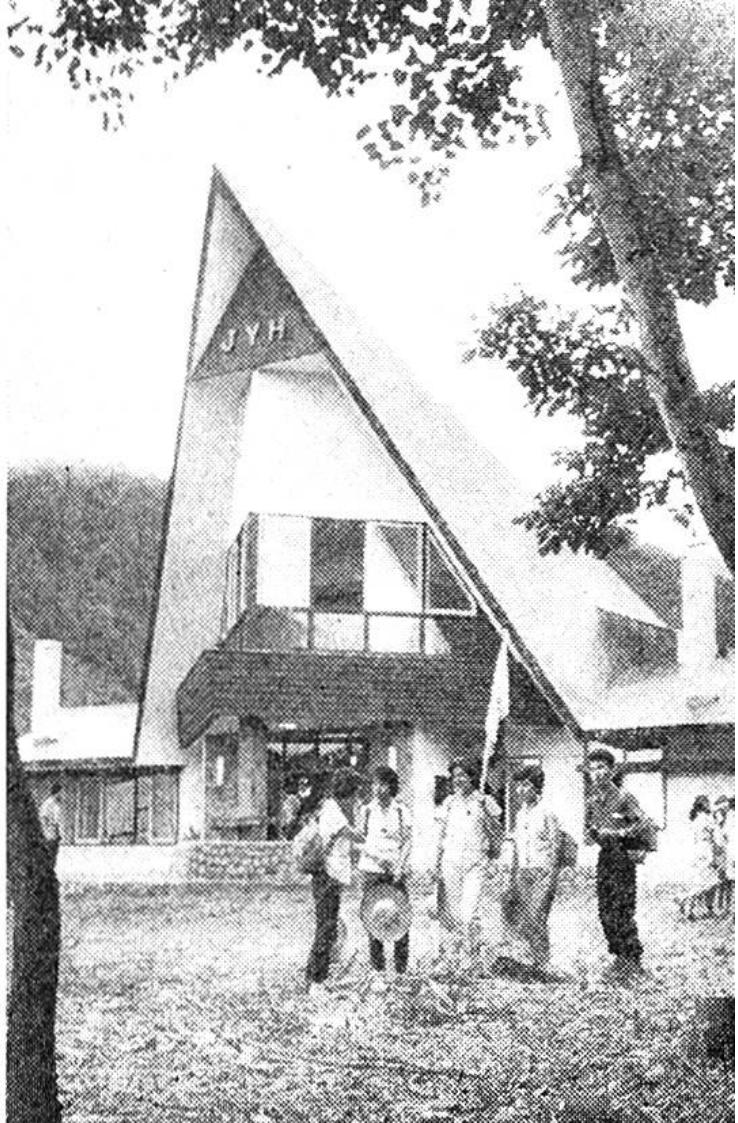
Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

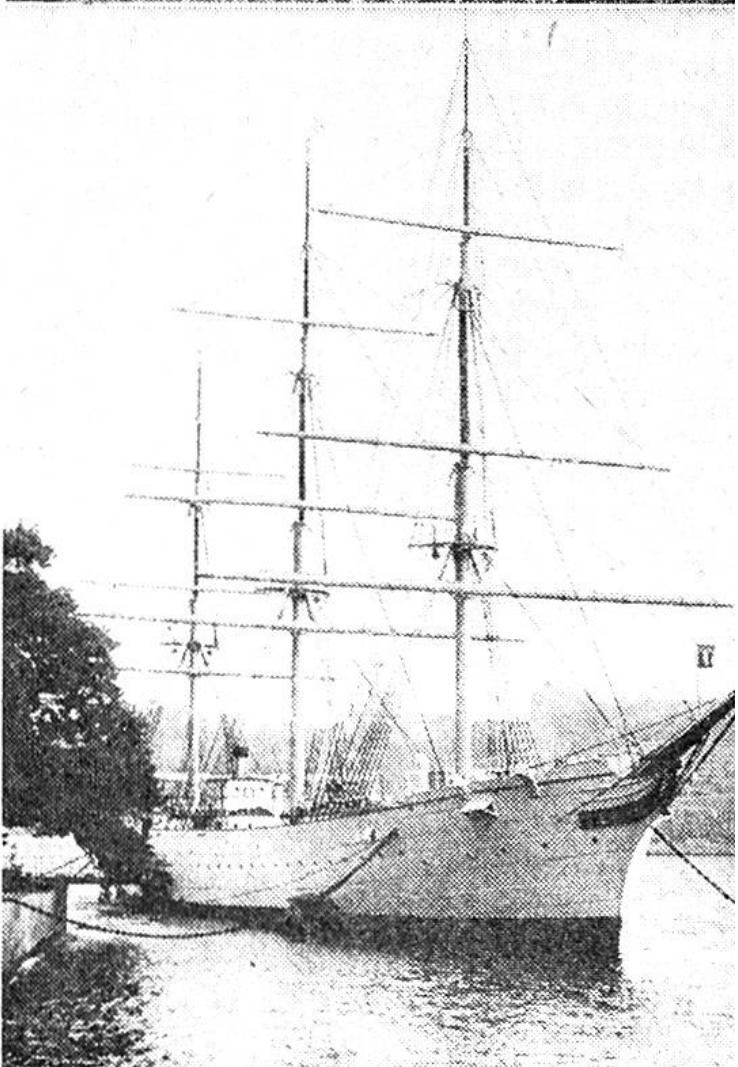
Besieh dir die Welt!

Im vergangenen Sommer fuhr unsere vierköpfige Familie mit Sack und Pack im Auto nach St. Raphael. Das ist ein aufblühender Ort an der französischen Südküste, an der Côte d'Azur am Mittelmeer. Auf den rund 700 Kilometern von zu Hause weg standen oder sassen von Zeit zu Zeit am Strassenrand wie Wege-lagerer schwer oder auch nur dürftig bepackte Mädchen und Jünglinge, mit dem Daumen in der Fahrtrichtung zeigend. Autostopper. Auch sie zog es in den Süden, der Sonne entgegen, in die Pinienwälder, wo die Zikade zirpt, an die rotfelsigen Buchten, wo die Gischt der Meerwasser rauscht, in den Sand der langen Ufer. Wie sich die jungen Leute da unten durchbringen? Die kostspieligen Hotels werden sie sich kaum leisten können und wollen. Auch ihre Reiseaufmachung lässt nicht auf Hotels schliessen: Praktischer Wanderanzug. Einige in Schlupfsandalen. Andere in Blue Jeans, wildem langem Haar. Neben den Un-auffälligen die mit den aufgeknöpften Hemden und den saloppen Pullovern.

Ein Jugendhotel mit 70 Betten auf der japanischen Insel Hokkaido.



Dieser ruhmreiche Segler «Af Chapman» ist nunmehr eine originelle Jugendherberge in Stockholm mit 130 Schlafplätzen, mit Waschanlagen und Duschen.



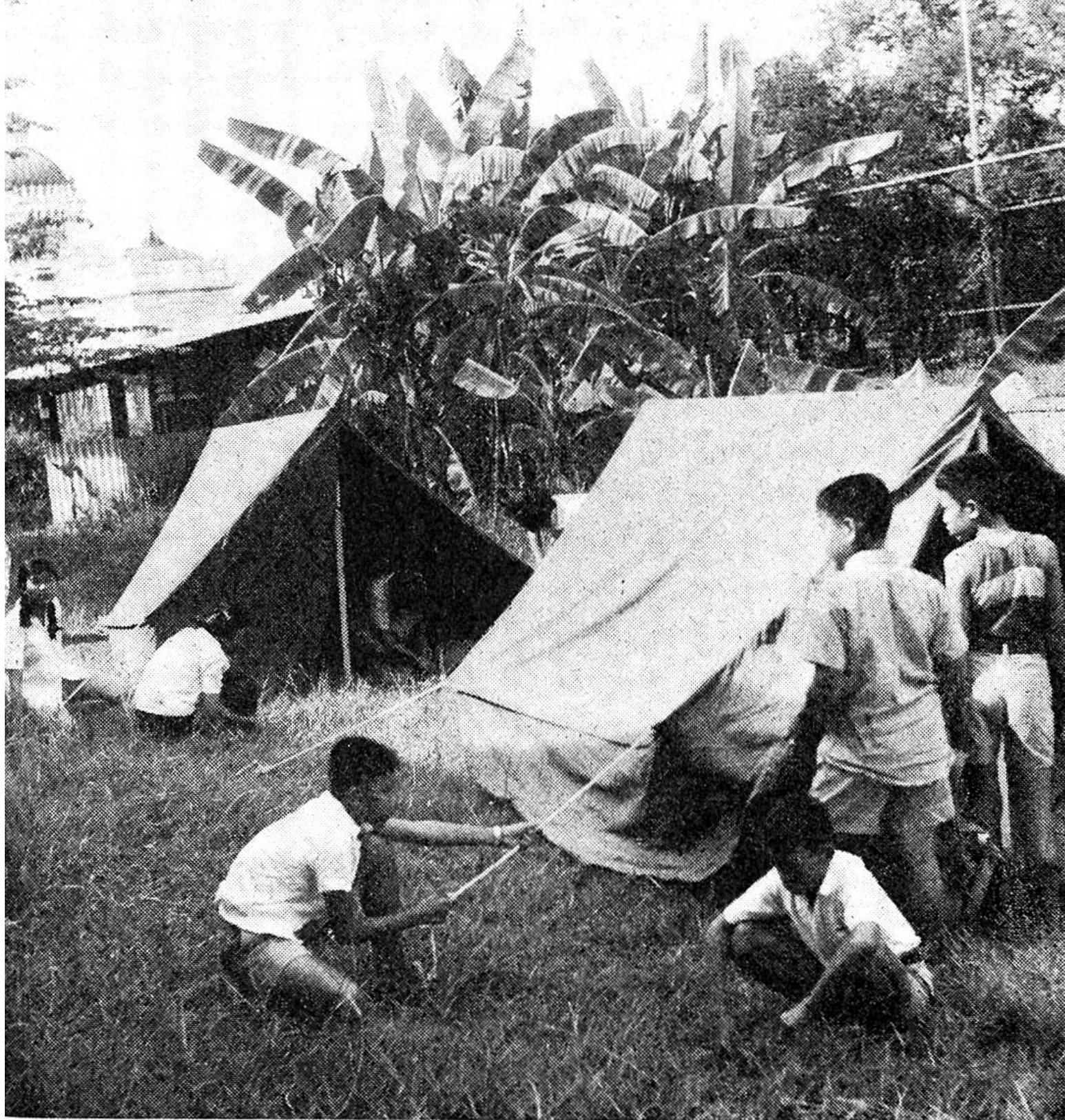
Ihr Schlafplatz, wohin sie auch immer ziehen, Richtung Norden oder Süden, die Kreuz und die Quer, ist neben dem Zeltplatz das Jugendhotel, die Jugendherberge, die Stätte der Begegnung für jugendliche Weltenbummler jeder Nation, jeder Sprache und Hautfarbe.

Wer Schweizer zwischen 7 und 18 Jahren ist, kann sich bei der Bundesgeschäftsstelle für die Jugendherbergen, Seefeldstrasse 8 in Zürich 8022, anmelden und erhält für 6 Franken eine Mitgliedkarte, die ein Jahr gültig ist. Das Verzeichnis mit der Beschreibung von über 124 Jugendherbergen auf Schweizer Gebiet und mit allen Auskünften, die ein jugendlicher Globetrotter haben muss, kostet Fr.2.—. Ist der Ausweis mit einem Passfoto versehen, dann gilt er in allen 41 Ländern, die dem Internationalen Jugendherbergsverband (IYHF) angeschlossen sind. Ende 1967 zählte dieser Verband insgesamt 1809097 Mitglieder. In den 4155 Jugendherbergen der ganzen Welt, auf allen fünf Kontinenten, wurden in demselben Jahr 18716828 Übernachtungen gezählt. Die Benützung der Jugendherbergen auch durch Schulen hat vor allem in Israel, Dänemark, Deutschland und Norwegen zugenommen. In der Schweiz ist dieser Gebrauch schon lange üblich.

Der Gedanke, für die Jugend günstige Unterkunft für die Ferienzeit zu schaffen, geht auf den Lehrer Richard Schirrmann in Westfalen und das Jahr 1867 zurück. Die erste Unterkunft für Heranwachsende war sein Schulhaus in Altena.

Kürzlich reichten zwei Knaben, die auf ihren Fahrrädern aus Wien zurückkehrten, ihr Reisetagebuch mit dem Titel «Besieh dir die Welt» in ihrer Klasse herum. «Da haben nicht nur wir, sondern auch Mädchen und Burschen hineingeschrieben, deren Bekanntschaft und Freundschaft wir in Herbergen schlossen. Wir hoffen, einander wiederzusehen, und wir werden einander die nachträglich entwickelten Fotos zusenden und von unsfern weitern Reiseabenteuern berichten.»

E. H.



Ein Zeltplatz unter Bananen. So fängt es manchenorts an. Später dann reicht das Geld vielleicht zum Bau einer Jugendherberge.